TECHNISCHE UNIVERSITÄT
KAISERSLAUTERN

Fachbereich
Sozialwissenschaften

Beiträge zur Erwachsenenbildung (Nr.6)

Digitale Infrastruktur der Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz

Ricarda Bolten, Jonathan Kohl & Matthias Rohs

Kaiserslautern, 2018

Herausgeber
Jun.-Prof. Dr. Matthias Rohs
Technische Universität Kaiserslautern
Fachbereich Sozialwissenschaften
Fachgebiet Pädagogik
Erwin Schrödinger Straße
67663 Kaiserslautern
www.sowi.uni-kl.de/erwachsenenbildung

Vorwort

Die Medienausstattung von Bildungseinrichtungen ist keine hinreichende, aber eine notwendige Voraussetzung, die Möglichkeiten digitaler Medien für die Unterstützung von Lehr-/Lernprozessen zu nutzen. Während die Medienausstattung in Schule und Hochschule gut erforscht ist, sind diesbezügliche Informationen aus dem Bereich der Weiterbildung kaum vorhanden. Erst in letzter Zeit wurden umfangreichere Untersuchungen in Deutschland und der Schweiz durchgeführt. Aber auch einzelne Volkshochschulverbände (z.B. Brandenburg) haben Befragungen zur Medienausstattung umgesetzt, um auf Grundlage dieser Bestandsaufnahme Maßnahmen zur digitalen Transformation der Volkshochschulen abzuleiten, wie sie im Strategiepapier der „Erweiterten Lernwelten" festgehalten sind.

Vor diesem Hintergrund wurde im Wintersemester 2017/2018 zusammen mit Studierenden des Seminars „Medienpädagogik" des Studiengangs Integrative Sozialwissenschaften der TU Kaiserslautern eine Befragung der Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz durchgeführt, um deren digitale Infrastruktur zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Befragung stellen wir in diesem Bericht vor.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei den beteiligten Studierenden, beim Volkshochschulverband Rheinland-Pfalz und insbesondere auch den Interviewpartnerinnen und –partnern an den Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz für ihre Bereitschaft, Zeit und Auskunft bedanken.

Matthias Rohs Kaiserslautern, Mai 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort II
Inhaltsverzeichnis III
Abbildungsverzeichnis V
Tabellenverzeichnis VI
1. Digitale Transformation in der Erwachsenenbildung 1
2. Digitale Infrastruktur in Einrichtungen der Erwachsenenbildung 3
3. Methodisches Vorgehen 6
4. Digitale Infrastruktur der Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz 7
5. Zusammenfassung und Fazit 13
Literatur 15

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Herausforderungen und Schwierigkeiten beim digitalen Lernen in der Weiterbildung (Schmidt, Goertz & Behrens 2018: 48) ... 4
Abbildung 2: Medienausstattung bei Weiterbildungsanbietern/Schweiz (Sgier, Haberzeth & Schüepp 2018, S.11) 5
Abbildung 3: Item zur Zufriedenheit mit der eigenen Medienausstattung (Daten: eigene Umfrage, 2018) 13

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Deskriptive Statistiken zur Größe der Volkshochschulen 7
Tabelle 2: Medienausstattung der eigenen Seminarräume 8
Tabelle 3: Medienausstattung Leihgeräte 9
Tabelle 4: Korrelationsmaße zur Größe der VHSen und deren Medienausstattung 10
Tabelle 5: Korrelationsmaße zu Programmbereichen der VHSen und deren Medienausstattung 11

1. Digitale Transformation in der Erwachsenenbildung

Die Auswirkungen der Digitalisierung wirkt sich mehr und mehr auf alle gesellschaftlichen Bereiche aus. Dies betrifft auch den Bildungsbereich. Nachdem die öffentliche Diskussion zur Digitalisierung lange Jahre vor allem in Bezug auf den Schul- und Hochschulbereich geführt wurde, werden aktuell verstärkt auch über die Auswirkungen im Weiterbildungsbereich betrachtet. Dabei zeigt sich, dass die Digitalisierung Veränderungen auf allen Ebenen mit sich bringt: von den Inhalten, über die Didaktik und Angebotsformate bis hin zu Kooperationen und Geschäftsmodellen (vgl. Rohs 2017).

Betrachtet man die Aufgaben der Erwachsenenbildung, lebenslanges Lernen zu unterstützen und die Teilnehmenden bei einem partizipativen Leben und bei einer gesamtgesellschaftlichen Teilhabe zu unterstützen, dann kann dies heute nicht mehr ohne die Vermittlung von Medienkompetenz gedacht werden. Medienkompetenz ist in einer von digitalen Medien geprägten Welt als eine Grundkompetenz zu verstehen und wird von allen Erwachsenen für einen selbstbestimmten und kritischen Umgang mit Medien benötigt. Von daher fordert die Europäische Kommission auch die Förderung von Medienkompetenzvermittlung und den vermehrten Einsatz digitaler Medien in der Erwachsenenbildung (European Commission 2015).

Im Bereich der Didaktik stellen die digitalen Medien neue Möglichkeiten aber auch Herausforderungen für die Lehrenden dar. Die digitalen Medien können einen Mehrwert für den Lehr-/Lernkontext darstellen, wenn diese kompetent und am Inhalt sinnvoll ausgerichtet eingesetzt werden. Sie bieten die Möglichkeit den Inhalt auf anspruchsvolle Weise zu präsentieren und individualisiert für verschiedene Lernende und Lerngruppen aufzuarbeiten. Dies kann zum einen in der Präsenzlehre die Gestaltung des didaktischen Settings betreffen, macht zum anderen das Lernen aber auch orts- und zeitunabhängiger. Von den Lernenden kann diese Flexibilität genutzt

werden um überall, jederzeit flexibel zu lernen und online auf didaktisch aufgearbeitete Lerninhalte zurückzugreifen. Für die Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung bedeutet dies neue Möglichkeiten, aber zugleich eine höhere Konkurrenz und einen stärkeren Druck vom Markt. Dadurch, dass die Lernenden frei sind ihre Lernwege zu wählen wirkt sich dies auch auf die regionalen Bildungsanbieter aus, zu denen unter anderem klassisch die Volkshochschulen gehören. Diese regionalen Bildungsanbieter müssen nun mit zum Teil sehr großen Unternehmen konkurrieren, die ganz andere finanzielle Mittel haben, den Weiterbildungsmarkt zu gestalten (Grotlüschen 2018).

Für Lehrende in der Erwachsenenbildung hat die Ausstattung der Weiterbildungsanbieter, bei denen sie tätig sind, eine wichtige Bedeutung für die Möglichkeiten, wie sie ihre Lehre gestalten können. Neben den medienpädagogischen Kompetenzen, die Lehrende mitbringen müssen, ist die Medienausstattung vor Ort grundlegend für die Möglichkeiten der medienbezogenen Gestaltung des Lehr-/Lernsettings. Lehrende müssen wissen, welche Medienausstattung sie vor Ort vorfinden, welche Medienkultur im Unternehmen oder beim Bildungsanbieter, bei dem sie tätig sind, vorhanden ist und diese mit ihren eigenen medienbezogenen Vorstellungen von Lehre und Lernen sowie den Bedürfnissen und der Medienkompetenz der Lernenden in Einklang bringen. Diese Fähigkeiten der medienbezogenen Feldkompetenz ist im MEKWEP-Modell in der Facette der medienbezogenen Handlungskompetenz gesondert aufgeführt, da sie einen wichtigen Stellenwert in der Erwachsenenbildung einnimmt (Rohs et al. 2017; Schmidt-Hertha et al. 2017,). Dass die mediale Ausstattung den Medieneinsatz beschränken kann, hat auch eine qualitative Untersuchung mit Lehrenden in der Erwachsenenbildung und Experten aus diesem Feld bestätigt (Bolten & Rott 2018).

Die Volkshochschulen als eine der ältesten und größten Anbieter der Erwachsenenbildung sehen neben der Aufgabe Wissen zu vermitteln auch einen Ort zu bieten, an denen sich Bürgerinnen und Bürger treffen und austauschen können. Der deutsche Volkshochschulverband sieht also nicht

als Ziel, dass alle Bildungsinhalte in eLearning-Angebote umgesetzt werden, sondern setzt mit den „Erweiterten Lernwelten" auf ein Konzept, dass die Angebote der Volkshochschule in der analogen Welt mit den Anforderungen der Digitalisierung verbindet (vgl. Köck & Will 2015). Im Zusammenhang mit diesen Entwicklungen stellt sich die Frage, welche digitale Infrastruktur Lehrende an Volkshochschulen zur Verfügung steht, um die Anforderungen der digitalen Transformationen umzusetzen.

2. Digitale Infrastruktur in Einrichtungen der Erwachsenenbildung

Bisher gibt es nur wenige Erhebungen zur allgemeinen Medienausstattung im Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung. Dies stellt eine Forschungslücke dar, da dies die erste Grundlage für medienbezogenes Handeln von Lehrenden bildet. Lehrende können nur medienpädagogisch und mediendidaktisch sinnvoll Handeln, wenn sie ihren Lehr-/Lerngegenstand entsprechend den medienbezogenen Raumausstattungen aufbereiten.
Eine Übersicht bietet die repräsentative Befragung „Monitor digitale Bildung", die darlegt, dass digitale Medien in der Weiterbildung, wie in allen anderen Bildungsbereichen, angekommen sind (Schmidt, Goertz & Behrens 2018). Es zeigte sich, dass digitale Medien vor allem zur Ergänzung der bisherigen Medien genutzt werden, diese aber nicht ersetzen. Kommerzielle Bildungsanbieter binden mehr e-Learning und digitaler Lehr-/Lernszenarien im Bereich der Weiterbildung ein, als öffentlich geförderte Einrichtungen (ebd.). Auch im Bereich der WLAN-Ausstattung und der Zufriedenheit mit der technischen Ausstattung liegen die kommerziellen Anbieter vor den öffentlich geförderten Einrichtungen und besonders vor den Volkshochschulen. Auffallend ist zudem, dass kleinere Anbieter zufriedener mit der Ausstattung sind. Vor allem im öffentlichen Bildungssektor spielen die finanziellen Aspekte eine wichtige Rolle, was die Ausstattung angeht (ebd.). Allgemein kann von einer sehr heterogenen Medienausstattung in

den Weiterbildungseinrichtungen ausgegangen werden. Es überwiegen aber die positiven Bewertungen der technischen und medienbezogenen Ausstattung in den Bereichen der Hardware und WLAN (ebd.). Weniger positiv werden die Supportstrukturen und die Betreuung der Hardware, wie die Qualifizierungsangebote der Lehrenden bewertet (ebd.).
Die Weiterbildungseinrichtungen sehen die größten Herausforderungen bei der Finanzierung der technischen Ausstattung sowie bei der Qualifizierung der MitarbeiterInnen (ebd.):

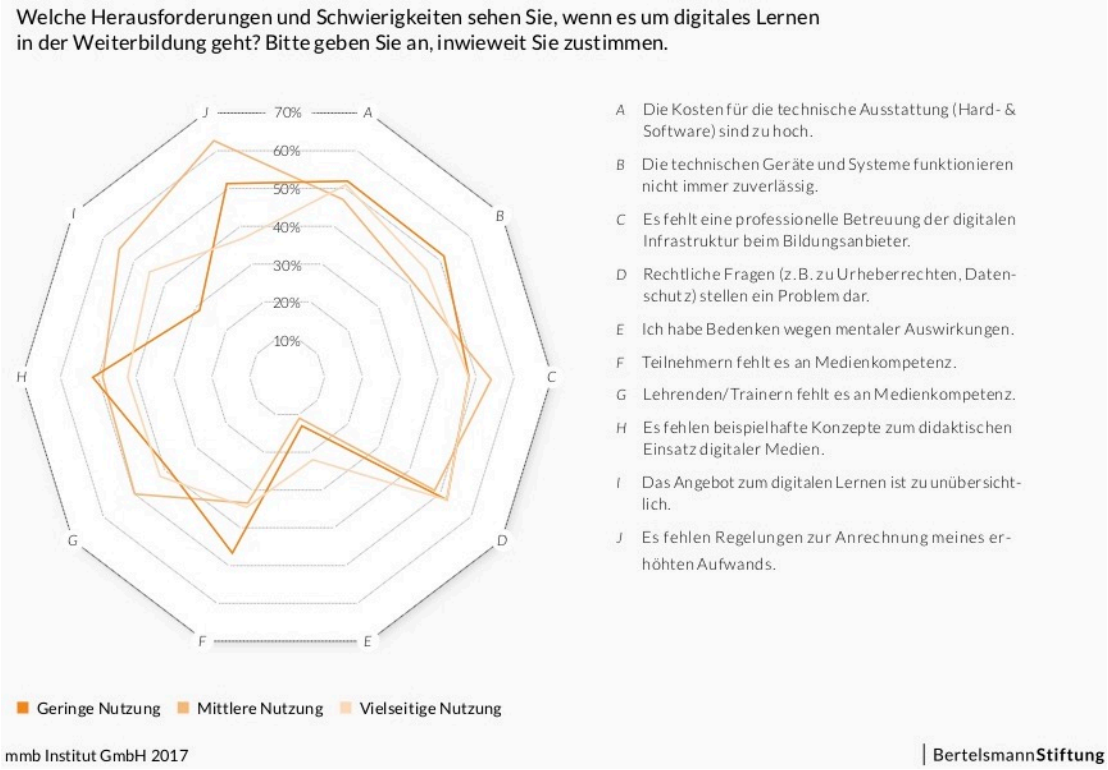

Abbildung 1: Herausforderungen und Schwierigkeiten beim digitalen Lernen in der Weiterbildung (Schmidt, Goertz & Behrens 2018: 48)

Auch in der Schweiz wurde die Digitalisierung in der Weiterbildung untersucht:

> „Die Digitalisierung betrifft weit mehr als das rein Technische, setzt aber immer die Implementierung einer geeigneten IT-Infrastruktur voraus. Ohne entsprechende Soft- und Hardware sowie eine Inter-

netverbindung ist Digitalisierung faktisch nicht möglich." (Sgier, Haberzeth & Schüepp 2018: S.10)

Die bei der Untersuchung befragten Weiterbildungseinrichtungen nutzen zu 80% eigene Kursräume, wodurch das medienbezogene Handeln der Lehrenden von der jeweiligen Medienausstattung der Anbieter abhängig ist. Die Ausstattung mit WLAN ist dabei größtenteils vorhanden (78% flächendeckendes WLAN; 15% verfügen in Teilen der Räume WLAN; 7% haben kein WLAN zur Verfügung). In den Räumlichkeiten, die mit WLAN ausgestattet sind ist es also möglich, dass die Lehrenden auch mobile Endgeräte in die Lehre einbinden, die die Teilnehmenden mitbringen (BYOD, Bring your own device) (ebd.).

Wie auch bei deutschen Weiterbildungsanbietern überwiegt in der Schweiz die klassische Medienausstattung mit Beamer und PC. Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass es nur einen gering ausgeprägten Bedarf an zusätzlichen Geräten gibt und ein Großteil der Einrichtungen die Ausstattung für ausreichend hält (vgl. Abb. 2).

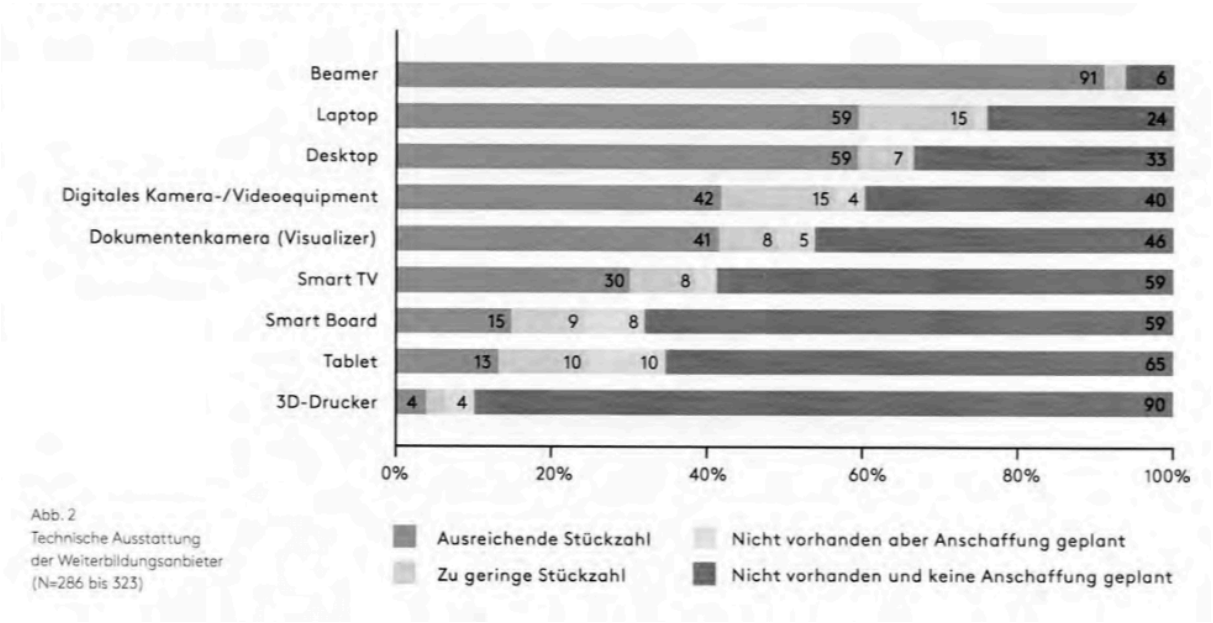

Abbildung 2: Medienausstattung bei Weiterbildungsanbietern/Schweiz (Sgier, Haberzeth & Schüepp 2018, S.11)

Auch die Supportstrukturen werden weitgehend als ausreichend eingeschätzt (nur etwa 20% finden den Support unzureichend). (ebd., S. 12).

3. Methodisches Vorgehen

In Zusammenarbeit mit Bachelor-Studierenden des dritten bis fünften Semesters des Studiengangs Integrative Sozialwissenschaft der Technischen Universität Kaiserslautern wurden im Rahmen der Seminars „*Medienpädagogik: Von Medien in Lernräumen zu medialen Lernräumen*" im Wintersemester 2017/2018 eine Befragung der Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz durchgeführt. Dafür wurde unter Zusammenarbeit mit den Studierenden ein Fragebogen erstellt. Für die Kontaktherstellung mit den einzelnen Leitenden der Volkshochschulen sowie die Durchführung der telefonischen Befragung waren die Studierenden selbst zuständig. Die Leitungen der Volkshochschulen[1] wurden dabei zu ihrer räumlichen und digitalen Infrastruktur, medienbezogenen Ausstattung, zu virtuellen Lernräumen sowie zu der Mediennutzung der Lehrenden befragt.

Zu insgesamt 47 der 68 Volkshochschulen aus Rheinland-Pfalz konnten die Studierenden Kontakt herstellen und diese zu einer Teilnahme an der Befragung motivieren. Nach der Befragungsdurchführung wurden die Daten der einzelnen Interviews zu einem gemeinsamen Datensatz zusammengefügt und für empirische Analysen aufbereitet. Um Aussagen über den Zusammenhang der Medienausstattung der Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz mit strukturellen Parametern der Einrichtungen treffen zu können wurden zusätzlich Daten der Volkshochschul-Statistik des Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) für das Jahr 2016 genutzt.[2]

---

[1] Falls kein anderer Kontakt hergestellt werden konnte, wurden die Interviews auch teilweise mit nicht leitenden Angestellten der durchgeführt.

[2] Volkshochschul-Statistik des Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) https://www.die-bonn.de/weiterbildung/Statistik/vhs-statistik/default.aspx

4. Digitale Infrastruktur der Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz

Betrachten wir die Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz lässt sich eine große Differenz zwischen den unterschiedlichen Institutionen feststellen. Die Volkshochschulen unterscheiden sich hinsichtlich des Vorhandenseins und der Anzahl eigener Seminarräume, der Anzahl an Stellen hauptberuflich pädagogischer Mitarbeiter sowie Verwaltungs- und neben-/ freiberuflicher Kursleitungen teilweise immens. So verfügt ein Großteil der Volkshochschulen über gar keine eigenen Räumlichkeiten. Darüber hinaus schwanken die Anzahl angebotener Kurse sowie deren Belegungen. Tabelle 1 führt alle deskriptiven Maßzahlen dieser der einzelnen Volkshochschulen auf.

Tabelle 1: Deskriptive Statistiken zur Größe der Volkshochschulen

		Anzahl eigener Seminar-räume	**Nutzung von Kursräumen bei Kooperations-partnern**	**Stellen HPM**	**Stellen Verwal-tung**	**Personen neben-/freiberufl. Kurslei-tungen**	**Anzahl Kurse**	**Anzahl Bele-gungen**
N	Gültig	44	47	39	39	39	39	39
	fehlend	3	0	8	8	8	8	8
Mittelwert		9,00	0,91	0,490	1,710	114,56	54,325	574,017
Standardfehler des Mittelwertes		1,795	0,041	0,172	0,3131	17,789	8,256	90,595
Standard-abweichung		11,905	0,282	1,075	1,9553	111,093	51,558	565,768
Minimum		0	0	0,0	0,0	6	1,17	11,67
Maximum		60	1	5,1	8,0	489	221,50	2540,83

Daten: eigene Umfrage, 2018

Tabelle 1 ist zu entnehmen, dass die Volkshochschulen durchschnittlich gesehen über 9 eigene Seminarräume verfügen, gleichzeitig nutzen jedoch 91,5% auch Kursräume bei Kooperationspartnern. 29,5% aller Volkshochschulen verfügen über keine eigenen Seminarräume. Von 39 Volkshochschulen, die befragt wurden, verfügen 27 über keine hauptbe-

ruflich angestellten pädagogischen Mitarbeiter sowie acht über keine Stellen in der Verwaltung. Besonders große Schwankungen finden sich jedoch bei der Anzahl an neben-/freiberuflich angestellten Kursleitungen, Kursen sowie Kursbelegungen. Durchschnittlich gesehen verfügen die Volkshochschulen über knapp 115, minimal über sechs, maximal jedoch über 489 neben-/freiberufliche Kursleitungen. Sie bieten dabei im Durchschnitt 54, minimal einen sowie maximal 222 Kurse im Jahr an mit einer durchschnittlichen Jahresbelegungs-Anzahl von 574 Personen.

Nachfolgend wird die Medienausstattung der eigenen Räumlichkeiten sowie die Ausstattung an Leihgeräten untersucht. Tabelle 2 sind alle Maßzahlen zur Medienausstattung der eigenen Seminarräume zu entnehmen.

Von den durchschnittlich zur Verfügung stehenden neun Seminarräumen sind vier mit Musikanlagen sowie 2,6 mit Videoanlagen ausgestattet. Demgegenüber ist lediglich ein Raum mit interaktivem Monitor oder Smartboard vorhanden. Knapp zwei Räume verfügen über PCs für Kursleitende bzw. -teilnehmende. Grundsätzlich fällt auf, dass die volkshochschuleigenen Räumlichkeiten hinsichtlich der untersuchten digitalen Medien noch nicht durchgängig ausgerüstet sind und eine umfassende Medienausstattung wenn, dann nur vereinzelt realisiert werden konnte.

Tabelle 2: Medienausstattung der eigenen Seminarräume

		Anzahl der eigenen Seminarräume mit…							
		Musik-/ Ton-anlagen	Video-/Bild-anlagen	Fernseh-geräten	Inter-aktive Monitore	Beamer	Smart-boards	PC für Kurs-leitende	PC für Teil-nehmende
N	Gültig	42	43	43	44	42	43	44	41
	fehlend	5	4	4	3	5	4	3	6
Mittelwert		3,98	2,60	0,44	1,11	2,83	0,91	1,70	2,10
Standard-fehler des Mittelwertes		0,831	0,748	0,112	0,341	0,435	0,207	0,360	0,466
Standardab weichung		5,385	4,905	0,734	2,264	2,819	1,360	2,388	2,982
Minimum		0	0	0	0	0	0	0	0
Maximum		23	23	3	12	11	5	12	15

Daten: eigene Umfrage, 2018

Tabelle 3 ist die Medienausstattung hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Leihgeräte zu entnehmen. Auch hier sind große Unterschiede erkennbar: 17 Volkshochschulen verfügen über keine Notebooks sowie 41 über keine Tablets und 34 über keine mobilen Beamer. Demgegenüber verfügen, ähnlich wie bei der Medienausstattung der eigenen Seminarräume, einige Volkshochschulen über eine sehr gute technische Ausstattung mit bis zu 31 Notebooks oder 25 ausleihbaren Tablets.

Tabelle 3: Medienausstattung Leihgeräte

		Anzahl der Notebooks	**Anzahl der Tablets**	**Anzahl der Beamer**	**Anzahl der CD-Player/Musikanlagen**
N	Gültig	47	47	47	47
	fehlend	0	0	0	0
Mittelwert		5,49	1,55	0,79	2,00
Standardfehler des Mittelwertes		1,170	0,716	0,213	0,790
Standard-abweichung		8,019	4,911	1,459	5,417
Minimum		0	0	0	0
Maximum		31	25	5	30

Daten: eigene Umfrage, 2018

Um zu überprüfen, ob die Medienausstattung der Volkshochschulen mit deren Größe zusammenhängt, wurden die bereits vorgestellten Kennziffern aus Tabelle 1 mit der Medienausstattung kreuztabelliert und somit Zusammenhangsmaße geschätzt. Tabelle 4 ist zu entnehmen, dass für sämtliche (neuen) digitalen Medien keine oder nur sehr geringe Zusammenhänge zwischen den Indikatoren der VHS-Statistik und der einzelnen Ausstattung bestehen. Für eher ältere Medien (wie die der Musik- und Videoanlagen) finden sich zum Teil starke Zusammenhänge mit der Größe der einzelnen Volkshochschulen. Lediglich für die mobilen Notebooks finden sich durchgehend Hinweise darauf, dass deren Anzahl mit der Größe der Volkshochschule zusammenhängt. Ansonsten sind keine klaren Zusammenhänge feststellbar.

Tabelle 4: Korrelationsmaße zur Größe der VHSen und deren Medienausstattung

		Eigene Medienausstattung								Mobile Medienausstattung			
		Anzahl der Räumlichkeiten mit Musik-/Tonanlagen (z.B. eigenständiger CDPlayer/ nicht auf Computer bezogen)	Anzahl der Räume mit Video-/Bildanlagen (z.B eigenständige DVDPlayer/ nicht auf Computer bezogen)	Anzahl der Räumlichkeiten mit Fernsehgerät(en) (eigenständige Geräte/nicht auf Computer bezogen)	Anzahl der Räumlichkeiten mit interaktivem Monitor (z.B. Smartboards ohne Beamer; Bildschirme mit Touch-Funktion)	Anzahl der Räumlichkeiten mit Beamer	Anzahl der Räumlichkeiten mit Smartboards/mit Beamer	Anzahl der Räume mit PC für Kursleitende/n	Anzahl der PC-Räume für Teilnehmende	Anzahl der Notebooks	Anzahl der Tablets	Anzahl der Beamer	Anzahl der CD-Player/Musikanalgen
Stellen HPM VHS	Korrelation nach Pearson	0,709	0,688	-0,178	0,196	0,116	0,183	-0,095	0,361	0,505	-0,083	0,329	0,332
	Signifikanz (2-seitig)	0,000	0,000	0,306	0,251	0,514	0,293	0,581	0,039	0,001	0,618	0,041	0,039
	N	34	35	35	36	34	35	36	33	39	39	39	39
Stellen Verwaltung VHS	Korrelation nach Pearson	0,579	0,420	-0,226	0,526	0,455	0,315	0,128	0,043	0,418	-0,070	0,197	0,005
	Signifikanz (2-seitig)	0,000	0,012	0,191	0,001	0,007	0,066	0,457	0,810	0,008	0,672	0,230	0,974
	N	34	35	35	36	34	35	36	33	39	39	39	39
Anzahl neben-/freiberufl. Kursleitungen	Korrelation nach Pearson	0,745	0,570	-0,250	0,274	0,253	0,168	-0,060	0,213	0,502	-0,046	0,290	0,165
	Signifikanz (2-seitig)	0,000	0,000	0,147	0,105	0,149	0,336	0,730	0,235	0,001	0,781	0,074	0,317
	N	34	35	35	36	34	35	36	33	39	39	39	39
Anzahl Kurse	Korrelation nach Pearson	0,654	0,371	-0,307	0,238	0,198	0,160	-0,035	0,216	0,374	-0,001	0,358	0,183
	Signifikanz (2-seitig)	0,000	0,028	0,072	0,162	0,261	0,358	0,839	0,227	0,019	0,997	0,025	0,264
	N	34	35	35	36	34	35	36	33	39	39	39	39
Anzahl Belegungen	Korrelation nach Pearson	0,688	0,423	-0,288	0,342	0,302	0,160	-0,015	0,206	0,406	-0,040	0,358	0,157
	Signifikanz (2-seitig)	0,000	0,011	0,093	0,041	0,083	0,359	0,929	0,250	0,010	0,809	0,025	0,340
	N	34	35	35	36	34	35	36	33	39	39	39	39

Daten: eigene Umfrage, 2018

Es wurden darüber hinaus noch gesondert für alle einzelnen angebotenen Programmbereiche der Volkshochschulen Korrelationen mit der Medienausstattung geschätzt (s. Tab. 5).

Zwar finden sich vereinzelt Hinweise darauf, dass in Volkshochschulen mit stark ausgeprägten Programmbereichen in „Gesellschaft-Politik-Umwelt" oder „Sprachen" die Ausstattung an Räumen mit Musik- oder Videoanlagen deutlich besser ist. Diese Medienausstattung ist aber, wie bereits vorher gezeigt, insgesamt stark von der Anzahl angebotener Kurse abhängig. Auch Notebooks scheinen im Programmbereich „Gesellschaft-Politik-Umwelt" besonders stark vertreten zu sein. Für sämtliche anderen Pro-

grammbereiche finden sich keine klaren Hinweise darauf, dass sich die Medienausstattung hierbei klar von anderen Programmbereichen abhebt.

Tabelle 5: Korrelationsmaße zu Programmbereichen der VHSen und deren Medienausstattung

		Eigene Medienausstattung								Mobile Medienausstattung			
		Anzahl der Räumlichkeiten mit Musik-/Tonanlagen (z.B. eigenständiger CDPlayer/ nicht auf Computer bezogen)	Anzahl der Räume mit Video-/Bildanlagen (z.B. eigenständige DVDPlayer/ nicht auf Computer bezogen)	Anzahl der Räumlichkeiten mit Fernsehgerät(en) (eigenständige Geräte/nicht auf Computer bezogen)	Anzahl der Räumlichkeiten mit interaktivem Monitor (z.B. Smartboards ohne Beamer; Bildschirme mit Touch-Funktion)	Anzahl der Räumlichkeiten mit Beamer	Anzahl der Räumlichkeiten mit Smartboards/mit Beamer	Anzahl der Räume mit PC für Kursleitende/n	Anzahl der PC-Räume für Teilnehmende	Anzahl der Notebooks	Anzahl der Tablets	Anzahl der Beamer	Anzahl der CD-Player/Musikanalgen
Kurse Programmbereich Gesellschaft - Politik - Umwelt	Korrelation nach Pearson	0,860	0,899	-0,219	0,606	0,370	0,209	-0,090	0,014	0,785	-0,086	0,160	0,076
	Signifikanz (2-seitig)	0,000	0,000	0,205	0,000	0,031	0,228	0,600	0,937	0,000	0,602	0,332	0,645
	N	34	35	35	36	34	35	36	33	39	39	39	39
Belegungen Programmbereich Gesellschaft - Politik - Umwelt	Korrelation nach Pearson	0,658	0,722	-0,165	0,751	0,487	0,147	0,012	-0,078	0,688	-0,076	0,047	-0,005
	Signifikanz (2-seitig)	0,000	0,000	0,344	0,000	0,003	0,399	0,945	0,665	0,000	0,646	0,778	0,976
	N	34	35	35	36	34	35	36	33	39	39	39	39
Kurse Programmbereich Kultur - Gestalten	Korrelation nach Pearson	0,588	0,316	-0,256	0,153	0,086	0,056	-0,110	0,103	0,280	-0,010	0,345	0,011
	Signifikanz (2-seitig)	0,000	0,065	0,137	0,374	0,630	0,749	0,524	0,568	0,084	0,952	0,032	0,948
	N	34	35	35	36	34	35	36	33	39	39	39	39
Belegungen Programmbereich Kultur - Gestalten	Korrelation nach Pearson	0,564	0,287	-0,195	0,161	0,117	0,042	-0,101	0,066	0,236	-0,040	0,312	-0,037
	Signifikanz (2-seitig)	0,001	0,095	0,263	0,348	0,509	0,808	0,556	0,714	0,147	0,811	0,053	0,822
	N	34	35	35	36	34	35	36	33	39	39	39	39
Kurse Programmbereich Gesundheit	Korrelation nach Pearson	0,364	0,128	-0,296	0,152	0,241	0,136	0,071	0,200	0,133	-0,034	0,215	0,140
	Signifikanz (2-seitig)	0,034	0,463	0,084	0,377	0,169	0,437	0,681	0,263	0,419	0,837	0,189	0,397
	N	34	35	35	36	34	35	36	33	39	39	39	39
Belegungen Programmbereich Gesundheit	Korrelation nach Pearson	0,339	0,076	-0,265	0,139	0,285	0,100	0,016	0,144	0,074	-0,065	0,246	0,102
	Signifikanz (2-seitig)	0,050	0,665	0,124	0,419	0,102	0,567	0,924	0,423	0,655	0,693	0,132	0,537
	N	34	35	35	36	34	35	36	33	39	39	39	39
Kurse Programmbereiche Sprachen	Korrelation nach Pearson	0,607	0,320	-0,327	0,172	0,093	0,173	-0,077	0,276	0,369	0,026	0,445	0,301
	Signifikanz (2-seitig)	0,000	0,061	0,055	0,315	0,602	0,319	0,657	0,120	0,021	0,873	0,005	0,062
	N	34	35	35	36	34	35	36	33	39	39	39	39
Belegungen Programmbereiche Sprachen	Korrelation nach Pearson	0,608	0,345	-0,289	0,174	0,114	0,176	-0,053	0,348	0,346	-0,002	0,479	0,313
	Signifikanz (2-seitig)	0,000	0,042	0,092	0,311	0,521	0,312	0,759	0,047	0,031	0,990	0,002	0,052
	N	34	35	35	36	34	35	36	33	39	39	39	39

Kurse Programmbereich Arbeit - Beruf	Korrelation nach Pearson	0,497	0,192	-0,199	0,158	0,192	0,089	0,155	0,290	0,255	0,142	0,184	0,133
	Signifikanz (2-seitig)	0,003	0,268	0,252	0,358	0,276	0,611	0,367	0,102	0,117	0,387	0,262	0,420
	N	34	35	35	36	34	35	36	33	39	39	39	39
Belegungen Programmbereich Arbeit - Beruf	Korrelation nach Pearson	0,455	0,173	-0,168	0,076	0,161	0,066	0,234	0,310	0,216	0,117	0,097	0,050
	Signifikanz (2-seitig)	0,007	0,319	0,336	0,661	0,364	0,707	0,169	0,079	0,187	0,480	0,558	0,765
	N	34	35	35	36	34	35	36	33	39	39	39	39
Kurse Programmbereich Grundbildung - Schulabschlüsse	Korrelation nach Pearson	0,462	0,138	0,032	0,049	0,115	0,060	-0,172	-0,030	0,095	-0,082	0,252	-0,068
	Signifikanz (2-seitig)	0,006	0,428	0,853	0,777	0,518	0,733	0,316	0,867	0,567	0,621	0,122	0,682
	N	34	35	35	36	34	35	36	33	39	39	39	39
Belegungen Programmbereich Grundbildung - Schulabschlüsse	Korrelation nach Pearson	0,456	0,140	0,036	0,070	0,128	0,066	-0,164	-0,030	0,100	-0,081	0,235	-0,061
	Signifikanz (2-seitig)	0,007	0,423	0,836	0,687	0,472	0,705	0,339	0,870	0,544	0,625	0,150	0,713
	N	34	35	35	36	34	35	36	33	39	39	39	39
Anzahl Kurse	Korrelation nach Pearson	0,654	0,371	-0,307	0,238	0,198	0,160	-0,035	0,216	0,374	-0,001	0,358	0,183
	Signifikanz (2-seitig)	0,000	0,028	0,072	0,162	0,261	0,358	0,839	0,227	0,019	0,997	0,025	0,264
	N	34	35	35	36	34	35	36	33	39	39	39	39

Daten: eigene Umfrage, 2018

Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Medienausstattung zwischen den Volkshochschulen ähnlich der personellen Struktur stark unterscheidet. Es gibt viele Volkshochschulen, die bisher eher schwach aufgestellt sind, wohingegen andere schon über eine sehr gute digitale Infrastruktur verfügen. Der Großteil rangiert dabei in einem mittleren Bereich. Gleichzeitig scheint es jedoch keine klaren Indizien dafür zu geben, dass die Ausstattung rein von der Größe der Volkshochschule abhängt.

Befragt man die Interviewten nach der Zufriedenheit mit der eigenen Medienausstattung fällt auf, dass knapp die Hälfte der Befragten eher oder sehr zufrieden sind, 40% teilweise zufrieden sind und nur 15% eher oder sehr unzufrieden. Dieses Bild deckt sich zu einem gewissen Grad mit den bereits vorgestellten Ergebnissen anderer Befragungen (Schmid, Goertz & Behrens 2018; Sgier, Haberzeth & Schüepp 2018).

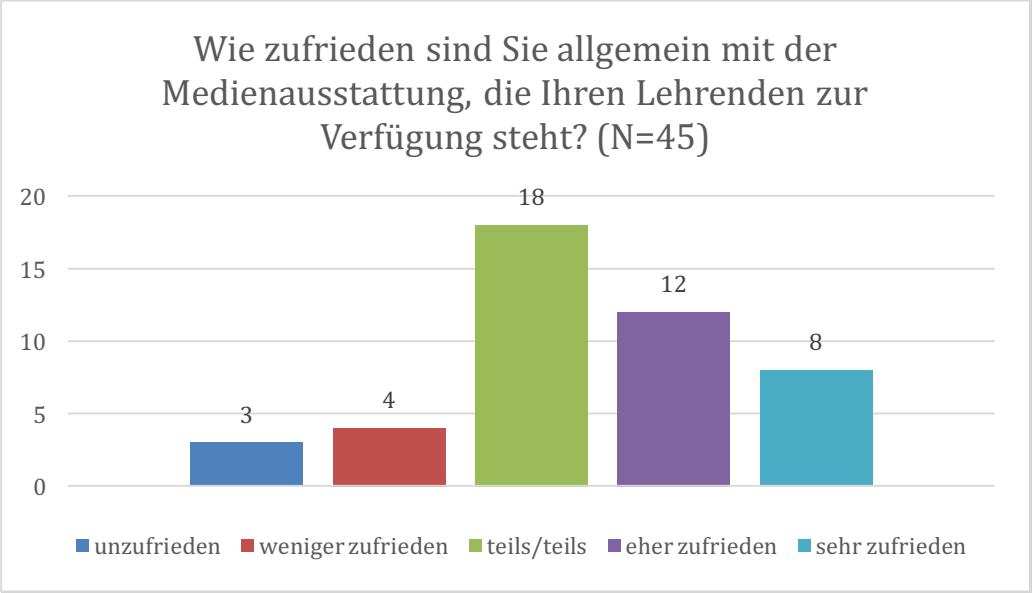

Abbildung 3: Item zur Zufriedenheit mit der eigenen Medienausstattung (Daten: eigene Umfrage, 2018)

Viele Befragte geben dabei jedoch an, dass Sie eine Notwendigkeit zur Verbesserung der Medienausstattung hinsichtlich des WLAN-Ausbaus, der Tablet-Ausstattung, der Anschaffung von Smartboards sowie der Erneuerung von PCs und Beamern sehen.
Hinsichtlich der Stellschrauben, die relevant sind für solch einen digitalen Ausbau, geben die Befragten jedoch an, dass dafür finanzielle Mittel fehlen und die Kursleitenden nicht offen für neue Medien sind oder Anwenderkenntnisse dieser fehlen.

5. Zusammenfassung und Fazit

Es konnte aufgezeigt werden, dass die Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz hinsichtlich ihrer digitalen Infrastruktur sehr unterschiedlich ausgestattet sind: Auf der einen Seite gibt es sehr gut ausgestattete und auf der anderen Seite mitunter eher schlecht ausgestattete Einrichtungen. Die Qualität der Medienausstattung hängt dabei nicht maßgeblich von der Größe der Volkshochschule ab. Zwar gibt es vereinzelt Hinweise auf Zusammenhänge, diese sind jedoch in keinem Fall auf alle denkbaren medialen Ausstattungsobjekte verallgemeinerbar. Die zum Teil großen Unter-

schiede im Bereich der Medienausstattung hängen vermutlich von anderen Faktoren ab, die im Rahmen der Befragung nicht aufgedeckt werden konnten.

Viele Leitende der Volkshochschulen sind sich bewusst, dass sie sich hinsichtlich Ihrer Medienausstattung noch verbessern könnten, geben hierbei jedoch als Hürde fehlende finanzielle Mittel sowie die zu geringe Akzeptanz seitens der Kursleitenden an. Diese Ergebnisse decken sich mit den Ergebnissen der beiden anderen vorgestellten Erhebungen. Übereinstimmend zeigt sich eine Tendenz zur Zufriedenheit mit der technischen Ausstattung, der Verbreitung der WLAN-Verbindungen und zum Teil auch mit den Support-Strukturen - sehen aber eine Hürde in der finanziellen Ausstattung und auch im Bereich der medienpädagogischen Kompetenz der Lehrenden.

Da in der Erwachsenenbildung Hemmnisse und Entwicklungsrückstände in Bezug zur Digitalisierung erkennbar sind (vgl. Jörissen 2013), stellt sich die Frage, wie diese Ergebnisse einzuschätzen sind. Wenn von Seiten der Anbietenden der Weiterbildung kein elementarer größerer Bedarf der medialen Ausstattung gesehen wird, kann dies zum einen bedeuten, dass die Ausstattung den Ansprüchen der jetzigen technischen Entwicklungen entspricht und die Hindernisse an anderer Stelle, zum Beispiel auf Seiten der Lehrenden, zu suchen sind. Andererseits kann dies auch ein Hinweis darauf sein, dass auf Leitungsebene die Möglichkeiten der digitalen Entwicklungen nicht im Ganzen überblickt werden bzw. die Entwicklungsbedarfe an anderer Stelle gravierender erscheinen.

Lehrende müssen mit diesen unterschiedlichen Rahmenbedingungen der Medienausstattung umgehen. Insbesondere für Lehrende die in unterschiedlichen Einrichtungen tätig sind bedeutet dies, dass sie unter Umständen nicht wissen welche Technik sie vorfinden werden und ob diese einsatzbereit ist. All dies müssen die Lehrenden bei der Vorbereitung ihrer Lehrveranstaltung berücksichtigen. Allein diese Unsicherheit kann schon ein Hemmnis darstellen digitale Medien in die Lehre einzusetzen.

Literatur

Bolten, R., & Rott, K. J. (2018). Medienpädagogische Kompetenz : Anforderungen an Lehrende in der Erwachsenenbildung - Perspektiven der Praxis. *MedienPädagogik*, *30*, 137–153. https://doi.org/10.21240/mpaed/30/2018.03.05.X.competencies

European Commission (2015). *Education and Training 2020. Improving Policy and Provision for Adult Learning in Europe*. Vefügbar unter http://ec.europa.eu/education/library/reports/policy-provision-adult-learning_en.pdf [Stand: 02.05.2018]

Grotlüschen, A. (2018). Erwachsenenbildung und Medienpädagogik: LinkedIn & Lynda, XING und Google als Bildungsanbieter. *MedienPädagogik* 30, (3. März), 94–115. doi:10.21240/mpaed/30/2018.03.03.X.

Jörissen, B. (2013). Unbestellte Bildungsfelder - Wo bleiben die neuen Formate der Erwachsenen- und Weiterbildung? *Forum Erwachsenenbildung*, 46(2), 16-21.

Köck, C. & Will, S. (2015). Strategiepapier „Erweiterte Lernwelten" des DVV. Verfügbar unter https://www.dvv-vhs.de/fileadmin/user_upload/6_Themenfelder/Erweiterte_Lernwelten/Strategiepapier_ELW_Juni_2015.pdf [Stand: 02.05.2018]

Rohs, M. (2017). Erwachsenenbildung in der digitalisierten Gesellschaft. In H. Siebert (Ed.), *Lernen und Bildung Erwachsener* (3. Auflage, S. 203-242). Bielefeld: W. Bertelsmann

Rohs, M., Rott, K., Schmidt-Hertha, B., & Bolten, R. (2017). Medienpädagogische Kompetenzen von ErwachsenenbildnerInnen. *Magazin Erwachsenenbildung.at*, 30. Verfügbar unter http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/17-30/meb17-30.pdf

Schmidt-Hertha, B., Rohs, M., Rott, K. J., & Bolten, R. (2017). Fit für die digitale (Lern-)Welt? *DIE Zeitschrift Für Erwachsenenbildung*, *3*, 35–37.

Schmidt, U., Goertz, L., & Behrens, J. (2018). *Monitor Digitale Bildung. Die Weiterbildung im digitalen Zeitalter*. Gütersloh. Verfügbar unter https://www.bertelsmannstiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Studie_Monitor-Digitale-Bildung_Berufliche-Ausbildung-im-digitalen-Zeitalter_IFT_2016.pdf [Stand: 02.05.2018]

Sgier, I., Haberzeth, E., & Schüepp, P. (2018). *Digitalisierung in der Weiterbildung*. Zürich: SVEB & PHZH.

Impressum

Jun.-Prof. Dr. Matthias Rohs

Technische Universität Kaiserslautern | Fachgebiet Pädagogik

Erwin Schrödinger Straße, 67663 Kaiserslautern

Tel: 0631 205 3697

www.sowi.uni-kl.de/erwachsenenbildung

ISSN: 2364-8988

Lizensierung

Beiträge zur Erwachsenenbildung sind unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht: Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz.
http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/

Vorgeschlagene Zitation: Bolten, R., Kohl, J. & Rohs, M. (2018). *Digitale Infrastruktur der Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz*, Beiträge zur Erwachsenenbildung Nr.6, Technische Universität Kaiserslautern.